

Kontakt

JULI 2024 BIS
NOVEMBER 2024



EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
VERSÖHNUNGSKIRCHE LAGERLECHFELD

VORSTELLUNG DER KANDIDIERENDEN ZUR KV WAHL 2024

Julia Peyrer-Angermann

Von mir persönlich:

Ich wohne seit knapp 4 Jahren mit Tochter und Lebensgefährten in Untermeitingen. Aktuell studiere ich in München noch evangelische Theologie und arbeite Teilzeit in der Sozialstation Schwabmünchen.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Ganz kurz und knapp gesagt: Hafen und Heimat der mich seit je her begleitet.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Eine florierende Jugendarbeit in die ich so gut aufgenommen wurde und hineinwachsen durfte.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Das Miteinander zwischen unserer neuen Jugendarbeit und all den anderen Kirchenbereichen verstärkt wird.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Die Mittel und Möglichkeiten besitzt Kirche attraktiv für kommende Generationen zu gestalten.

Thorsten Baiter

Von mir persönlich:

Ich bin 19 Jahre alt, Auszubildender, ledig und kinderlos, Ehrenamtlicher Jugendmitarbeiter.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Die Gemeinschaft der Gemeinde, der Glaube an den Herrn und die Akzeptanz.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Die Schöne Landschaft, die nette Gemeinschaft.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Die Jugend in Zukunft auch bei dem Gemeindeleben helfen können.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Eine große Ehre auszuführen ist und man mit Respekt ausführen sollte.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Sonja Werner

Von mir persönlich:

Ich betreibe mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen die Tankstelle in Lagerlechfeld, wenn dann mittags noch meine Schwiegertochter mit dem Enkel und mein Papa vorbeikommen, ist fast die ganze Familie da, was mich immer sehr freut.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

An Gott, Jesus und den heiligen Geist zu glauben, christliche Werte zu leben. Dann denke ich an Seelsorge und Diakonie (soziale Arbeit), ich meine damit den Dienst an Körper und Seele.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Ich habe hier geheiratet und meine Söhne wurden hier getauft und konfirmiert, dann verbindet mich da die Gemeinschaft, denn ich habe hier so viele liebenswerte Menschen kennengelernt, außerdem genieße ich die Gottesdienste und die Kirchenmusik.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Für alle Altersgruppen ein geistliches aber auch geselliges und kulturelles Angebot da ist, dass in der Ökumene weitergedacht und -gemacht wird, dass unsere Kirche für alle ein Haus mit offenen Türen ist, dass über Nachhaltigkeit nachgedacht und reagiert wird.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Ein Ansprechpartner für die Belange der Kirchengemeinde ist, geistliche und gesellschaftliche Angebote anbietet und Aufgaben, wie Haushaltsführung und Finanzwesen, regelt sowie den Klima- und Umweltschutz nicht außer Acht lässt.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

André Begg



Von mir persönlich:

Ich bin seit fast 40 Jahren verheiratet. Meine Frau und ich haben zwei Kinder und vier Enkelkinder. Beruflich bin ich der Geschäftsführer in einem mittelständischen Unternehmen in Lagerlechfeld.

„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Christ sein ist für mich eine Lebensverankerung, die für mich seit 63 Jahren gilt. Wenn ich auch bis vor kurzem in der Kirche nicht offiziell verankert war, so bin ich doch regelmäßig zum Gottesdienst gegangen, um Danke zu sagen für das, was mir geschehen ist, und den Segen für die kommende Woche zu bekommen. Der Glaube an Gott ist mir sehr wichtig. Das hat mir geholfen, den richtigen Weg zu gehen. Ich stehe zu meinem Glauben und helfe gern anderen Menschen, die die Hilfe annehmen und sich auch helfen lassen. Mein Motto ist: Hilfe anderen, dann wird auch dir geholfen. Aber warte nicht auf den Dank dessen, dem du geholfen hast.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Die Gemeinschaft und wie ich aufgenommen worden bin von jedem Einzelnen in der Kirche. Die Aktivitäten begeistern mich. Die Herzlichkeit von jedem Einzelnen hat mich überzeugt. Unser Pfarrer Sünkel hat mich immer wieder am Sonntag zum Nachdenken gebracht. Ich konnte immer für mich etwas mitnehmen. In der Friedenskirche ist jeder willkommen und das hat mich begeistert.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Da ich viel unterwegs bin und viel in der Welt sehe, kann ich mir vorstellen, dass ich neue Impulse, neue Ideen in das Gemeindeleben bringen kann. Aber auch dort, wo Hilfe benötigt wird, werde ich mich gerne engagieren und Aufgaben übernehmen. Wir brauchen wieder die jungen Familien, die das Leben in der Kirche mitgestalten.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Mit dem Pfarramt zusammen neue Impulse setzt, damit wir für die Jugend attraktiv bleiben, sowie auch für die anderen Mitglieder Impulse geben, um der Kirche vor Ort Leben zu geben. Ich meine, der Kirchenvorstand sollte sich nicht nur die Verantwortung für Finanzen, Gebäude etc. innehaben, sondern auch dazu beitragen, dass die Kirche jung bleibt und neue Anstöße zum Christsein gibt, damit die Kirche vor Ort lebt.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Christiane Fery

Von mir persönlich:

Ich bin verheiratet und habe einen 15 Jahre alten Sohn und bin Teamassistentin im Einkauf.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Ein Ort um mich am Ende einer Woche wieder zu erden und mich zu stärken für die vielen Aufgaben die unter der Woche auf einen zukommen.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Heimat, Gemeinschaft und zusammen Kirche erleben.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Ich den KV mit meinen Ideen und meinem Elan unterstütze kann.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Wichtig ist um die Gemeinde zusammen zuhalten und die vielen Ehrenamtlichen Mitarbeiter in ihren Aufgaben zu stärken.

Jörn Kilian

Von mir persönlich:

Ich bin verheiratet und arbeite als Drehmaschineneinrichter bei einem mittelständischen Elektromotorenhersteller



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Christ sein ist eine Lebenseinstellung und wichtige Wertegrundlage

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Heimat!

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Die gute Kinder- und Jugendarbeit weiter ausgebaut wird, es mehr gemeinsame Veranstaltungen mit Schwabmünchen gibt.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Wichtig als Bindeglied zwischen Gemeinde und Kirche ist.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Dr. Ute Grimm-Müller

Von mir persönlich:

Ich bin verheiratet und wir haben vier erwachsene Töchter. Gemeinsam mit meiner ältesten Tochter Lena führe ich die Zahnarztpraxis in Graben.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Geborgen sein in der Gemeinschaft und die Auseinandersetzung mit den Themen und der Entwicklung unserer Zeit. Vieles in unserem Leben ist im Umbruch und diese Dynamik macht auch vor der Kirche nicht halt.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Vor allem sehr viel persönliche Erfahrung. Unsere vier Kinder wurden in der Versöhnungskirche konfirmiert und unsere jüngste Tochter hier auch schon getauft. Intensiviert hat sich dieser Kontakt natürlich vor allem durch meine Mitarbeit im Kirchenvorstand als Vertrauensfrau in der vergangenen Wahlperiode.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Wir hier auf dem Lechfeld stärker mit unseren Nachbarn kooperieren und wir uns so gegenseitig unterstützen, beraten und ergänzen.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Die Kirchengemeinde leitet. Im verantwortungsvollen Miteinander gestalten wir das Gemeindeleben, fällen Personalentscheidungen und kümmern uns um alle anstehenden Fragen.



VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Andrea Höft

Von mir persönlich:

Wir als Familie sind vor einigen Jahren hier nach Graben gezogen. Ich bin Ehefrau und Mutter von 2 Kindern, die beide bereits erwachsen und ausgezogen sind. Ich selber arbeite als Pflege- und Erziehungsfachkraft in der Kinderpsychiatrie im Josefinum. Im letzten Jahr habe ich nach 2-jähriger Ausbildung das Zertifikat zur „Begleitenden Seelsorgerin“ erworben und mich noch zum Thema Trauerbegleitung weitergebildet.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Christ sein ist für mich:

Du sagst: es ist unmöglich / Gott sagt: es ist möglich

Du sagst: ich bin zu müde / Gott sagt: ich gebe dir Ruhe

Du sagst: ich kann nicht / Gott sagt: aber ich kann

Du sagst: ich mache mir Sorgen / Gott sagt: wirf sie auf mich

Du sagst: ich fühle mich verlassen / Gott sagt: ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Seine Liebe ist größer als unsere Angst

Seine Hilfe ist größer als unsere Not

Seine Hoffnung ist größer als unsere Verzweiflung

Seine Barmherzigkeit ist größer als unser Versagen

Wir, die wir uns zur Kirche zählen, haben in meinen Augen den Auftrag, das an die Menschen weiter zu geben. Die Kirche sollte der Ort sein, wo Menschen das erleben können. Jeder Mensch ist wertvoll und ein geliebtes Geschöpf Gottes. Egal, was einen Menschen bewegt, was er erlebt. Lachen mit den Lachenden. Weinen mit den Weinenden. Die Kirche sollte nah an Gottes Wort, nah am Menschen sein und von dieser guten Botschaft reden und sie leben! Kirche sollte nicht weltfremd verklärt die Welt betrachten, sondern so nüchtern und realistisch, wie Jesus es seinen Jüngern schon gesagt hat. In der Welt, nicht von der Welt.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Anfangs ein sporadischer Kontakt, wie Besuche auf Festen, Weihnachtsgottesdiensten, oder Ähnliches. Durch persönliche Kontakte bin ich näher mit der Gemeinde in Berührung gekommen. Mein Wunsch, mich in dem Ort zu engagieren, in dem ich wohne und mit meinen Stärken einzubringen, und auch aktiv meinen Glauben zu leben, hat mich neugierig werden lassen.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Durch persönliche Kontakte bin ich immer öfter mit der Gemeinde in Verbindung gekommen. Die freundliche und offene Art, mit der ich dann in verschiedenen Aktionen und Kreisen aufgenommen wurde, hat mich sehr gefreut. Mit der Zeit habe ich für mich festgestellt, dass es so etwas wie "mein Platz" werden kann, an dem ich meinen Glauben gut leben und weitergeben kann. Mittlerweile fühle ich mich gut in der Gemeinde aufgehoben.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

.....wir Menschen, die (noch) nicht so viel mit Kirche, bzw. Glauben anfangen können, aber auf der Suche sind und Fragen nach Gott haben, einen Ort geben, wo sie sich mit allen Fragen und Zweifeln gut aufgehoben wissen.

..... wir Stärkung nach innen sein können, für Menschen, die in der Gemeinde und im Glauben angebonden sind, aber auch Hilfe nach Außen, dass wir als Anlaufpunkt wahrgenommen werden.

....wir Phantasie entwickeln, wie wir ein Anlaufpunkt und Begegnungszentrum werden für junge und nicht mehr so junge Menschen sein können, die geistliche, seelsorgerliche und praktische Hilfe brauchen können.

....wir weiterhin so offen neue Menschen in der Gemeinde willkommen heißen.

....es viele Menschen gibt, die Lust haben, sich einzubringen, weil wir Ressourcen und Stärken in Menschen entdecken und sie ermutigen, sich zu engagieren

...Aktionen und Angebote schaffen, für die sich Menschen (auch Kirchenferne) interessieren und mit machen wollten

....wir Synergieeffekte schaffen oder ausbauen und uns, wenn nötig, noch weiter vernetzen

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Gott und den Glauben als Zentrum seines Lebens und der Arbeit sieht auf Grundlage der Bibel die Gemeinde führt. Sie gut im Blick hat, am Puls bleibt achtsam und wachsam die natürliche Bewegung der Gemeinde beobachtet, in welche Richtung es auch immer geht. Und im Besten Falle schnell reagiert den Blick über den Tellerrand wagt und Weitsicht entwickelt eingreift und handelt, wenn es Störungen gibt, die der Gemeinde schaden können gute Entwicklungen stärkt und fördert mit Augenmaß und Gottvertrauen Veränderungen vornimmt Phantasie entwickelt, Menschen zu erreichen und zu helfen ein Vorbild für die Gemeindeglieder ist. Sich an den biblischen und kirchlichen Richtlinien orientiert sich trotz unterschiedlicher Ansichten respektiert und das Beste für die Menschen erreichen will den Blick nach "innen" zu den eigenen Mitgliedern behält, aber auch den Blick nach "außen" wendet, wie Menschen für den Glauben interessiert werden können Aufgaben delegieren kann. Menschen in ihren Stärken fördert und einsetzt Netzwerke und Synergieeffekte schafft.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Nicole Hoffer

Von mir persönlich:

Ich bin seit 18 Jahren verheiratet, habe zwei Kinder, 14 und 11 Jahre. Ich lebe seit 22 Jahren hier in Lagerlechfeld. Ich bin gelernte Krankenschwester, seit 2 Jahren Pflegedienstleitung und leite seit 3 Jahren die Tagespflege in Untermeitingen. Gebürtig komme ich aus NRW, lebe aber schon seit 28 Jahren in Bayern.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Kirche ist für mich ein Rückzugsort um Gedanken und Gefühle in Ruhe zu sortieren und zu überdenken, eine Lösung zu finden. Die Möglichkeit zu haben jederzeit und nicht nur im Gottesdienst die Kirche zu besuchen. Als Christ ist mir die Gemeinschaft sehr wichtig und füreinander einzustehen und da zu sein. Anderen zu helfen, zu unterstützen und manchmal einfach nur ein offenes Wort zu haben.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Viele bekannte Menschen aus der Gemeinde, meine Hochzeit, die Taufe unserer Kinder, die Konfirmation unseres Sohnes. Der unglaublich tolle Umgang untereinander, die Offenheit. Gespräche auch in schwierigen Zeiten mit unserem Pfarrer. Das große Miteinander, die Feste und Gottesdienste. Auch das die Jugend eingebunden wird und dies mit Begeisterung machen.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Das man ein offenes Ohr für neue Ideen hat, das man mit gestalten und planen kann. Das Lechfeld bietet so viel für Ältere und junge Menschen, schön wäre die Menschen „dazwischen“ auch noch mehr ein zu binden. Ich liebe Herausforderungen und setze mich gerne für diese ein.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Sich um die Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen der Gemeindemitglieder kümmern soll und sich hierfür einzusetzen. Die Kirche zu repräsentieren und Veränderungen gegenüber offen zu sein.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Paul Johannes Lichtinghagen



Von mir persönlich:

Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Untermeitingen. Nach dem Ende meiner Schreiner Ausbildung mache ich nun eine zweite Ausbildung zum Mechatroniker.

„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Christ zu sein ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens und ein wichtiger Leitfaden für mein tägliches Handeln. Kirche ist für mich die Verbundenheit im Glauben, welche die unterschiedlichsten Menschen zusammen führt zu einer Gemeinschaft.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Von klein auf besuchte ich den Kindergottesdienst, beteiligte mich am Krippenspiel und erhielt meine Konfirmation in der Versöhnungskirche.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

die Verbindung zwischen den Generationen noch mehr gefördert wird und mehr gemeinschaftliche Projekte zwischen den evangelischen Nachbargemeinden als auch mit den katholischen Pfarreien durchgeführt werden.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

die Gemeinde vertreten und den Gemeinschaftsgedanken stärken soll. Daher ist es sinnvoll, dass sich dieser aus Vertretern verschiedenen Alters zusammensetzt.



VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Robin Laerm

Von mir persönlich:

Dass ich in Graben wohne, verheiratet bin und zwei Kinder habe. Aufgewachsen bin ich in Klosterlechfeld, habe in Augsburg Informatik studiert und anschließend mein Master-Studium absolviert. Seitdem arbeite ich als Softwareentwickler, aktuell in Augsburg.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Ein guter Mensch zu sein. Ich helfe gerne anderen Menschen. Egal ob mit Rat oder Tat. Oder einfach mal nur zuzuhören. Aber auch Kritisches anzusprechen, denn darin liegt sehr viel Verbesserungspotenzial.

Christ sein bedeutet natürlich auch, an Jesus Christus zu glauben, und an Gott. Für manche ist das leichter als für andere. Und jeder hat seine eigene Art mit Gott zu sprechen. Ich denke, dass ist es, was uns miteinander verbindet.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

So einiges. Ich bin in der Versöhnungskirche sowohl getauft als auch konfirmiert worden. 2004 bin ich hier von Pfarrer Eber mit meiner Frau Stefanie vermählt worden. Meine Frau hat im Jahr 2018 die Konfession gewechselt, und ist seitdem ein Mitglied unserer Kirchengemeinde. Auch meine beiden Kinder sind hier getauft worden. Mein Ältester ist bereits konfirmiert, während sein jüngerer Bruder sich bereits auf seine Konfirmandenzeit freut, die dann dieses Jahr beginnt.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Wir wieder mehr (junge) Menschen für Gott und die Kirche interessieren können. Religion und Glaube sind wichtige Themen, welche in unserer Gesellschaft meines Erachtens zu kurz kommen. Dabei können die Jüngeren von den Älteren lernen. Die Welt ist im Wandel. Es braucht eine gute Mischung aus Jung und Alt, um ein möglichst breites Spektrum aus Meinungen und Ansichten abzudecken. Nur so können Entscheidungen im Sinne der Gemeinde getroffen werden.

Ich möchte für die Menschen einen Ort schaffen, an den sie kommen können, wenn sie Fragen, Ängste oder Sorgen haben. Allein sind wir verletzlich, gemeinsam sind wir stark. Und mit Gottes Segen, unserem Verstand und vielen helfenden Händen, können wir uns gemeinsam die Welt erschaffen, in der wir leben möchten.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

sich um die Belange und organisatorischen Themen unserer Gemeinde kümmert. Der Kirchenvorstand stellt dabei Zeit und Kraft in den Dienst der Gemeinde, um nach Bestem Wissen und Gewissen die anfallenden Arbeiten und Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde umzusetzen.

Corinna Praetzel

Von mir persönlich:

Ich bin verheiratet, 56 Jahre alt und habe zusammen mit meinem Mann Christian 3 erwachsene Kinder. Wir wohnen in Lagerlechfeld. Bin ausgebildete Bürokauffrau, arbeite seit 1995 in einem kleinen Betrieb in Königsbrunn als Allroundkraft.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Dass ich zum Glauben an den lebendigen Gott gekommen und seither in Jesus Christus verankert bin.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Als gebürtige Lechfelderin wurde ich selbst in unserer Versöhnungskirche konfirmiert. Während der Konfirmationszeit unserer Tochter Sophie bin ich 2013 in meine Heimatgemeinde zurückgekehrt. Hier habe ich Menschen getroffen, denen ihr gelebter Glaube an und mit Jesus Christus ein Herzensanliegen ist. Daraus ist dann z. B. unser Bibelteam, Sing and Pray und die Frauen Oase entstanden. Seit 2018 bin ich ein Teil des Kirchenvorstandes.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Wir als Ort der Gemeinschaft mit und durch Jesus Christus wachsen.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Dem die Kirchengemeinde am Herzen liegt. Der mit Gottes Hilfe und nach bestem Wissen und Gewissen die Geschicke der Gemeinde leitet.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Claudia Schneider

Von mir persönlich:

Ich werde dieses Jahr 55 Jahre alt und wohne in Klosterlechfeld; ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Beruflich bin ich bei der Bundeswehr in der Verwaltung tätig.

Ich bin ein absoluter „Bücherwurm“ und liebe es, aktiv zu musizieren, wie z. B. Singen im Chor unserer Versöhnungskirche, Sologesang bei Gottesdiensten, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen; Mitglied in der generationsübergreifenden Combo-Band unserer Versöhnungskirche sowie aktive Instrumentalmusik mit Gitarre und Panflöte; außerdem besuche ich mit noch zwei Frauen aus unserer Kirchengemeinde einmal monatlich die Senioren und Seniorinnen im Haus Lechfeld in Untermeitingen. Dann singen wir gemeinsam mit den Heimbewohnern Volkslieder und lesen Geschichten vor.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Christ sein bedeutet für mich, nach dem christlichen Glauben zu leben und darauf zu vertrauen sowie diesen Glauben immer wieder zu erneuern. Dies gibt mir Kraft und Zuversicht und hierdurch wird meine positive Lebenseinstellung stets gestärkt. Kirche ist für mich ein Ort, an dem Menschen Gottes Gegenwart suchen und finden können.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Die christliche Gemeinschaft; das positive Miteinander von jung und alt; die vielen Angebote der regelmäßigen Veranstaltungen; die Bereitschaft der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter; das gemeinsame Musizieren.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Ich im Kirchenvorstand durch meine positive und zuversichtliche Lebenseinstellung engagiert mitwirke. Außerdem möchte ich das Miteinander zwischen allen Generationen weiterhin stärken, indem ich offen auf die Menschen zugehe und ihnen zeige, wie wichtig jeder Einzelne von ihnen ist.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Eine besondere Aufgabe hat. Der Kirchenvorstand kann durch seine Entscheidungen Gutes bewirken und trägt zum positiven Miteinander in unserer Gemeinde bei.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Sven-Alexander Klich

Von mir persönlich:

Ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und bin als Soldat in der Lechfeldkaserne stationiert.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Die Kirche ist für mich ein Platz für persönliche und familiäre Wege. Sie begleitet mich bei wichtigen Lebensereignissen wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Trauerfeiern. Sie gibt diesen Momenten eine besondere Bedeutung und Tiefe.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Die Konfirmation meines Kindes, über die ich enger in die Kirchengemeinde gerückt bin und über mein mitwirken im erweiterten Kirchenvorstand, sowie das Planen und Unterstützen bei den stattfindenden Gemeindeveranstaltungen.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Neben einer Stärkung der digitalen Präsenz, wie z. B. durch regelmäßige Posts in sozialen Medien und über die bestehende Webseite um über die anstehenden oder stattgefundenen Ereignisse zu Informieren und auf diesem Wege auch die Gemeindeglieder zu erreichen, die aus verschiedenen Gründen nicht immer regelmäßig vor Ort sein können. Auch die Jugendarbeit in unserer Gemeinde könnte hierdurch ihre Aufmerksamkeit vergrößern und eventuell auch eigene interaktive Methoden zur Gestaltung entwickeln.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Transparenz und Kommunikation innerhalb der Gemeinde gewährleistet. Er informiert regelmäßig über seine Aktivitäten und Entscheidungen und steht im Dialog mit den Gemeindegliedern, sowie an der Entwicklung und Umsetzung von Visionen und Zielen für die Zukunft der Gemeinde plant und dafür sorgt, dass die Gemeinde auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen vorbereitet ist.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Birgit Schumann-Günther

Von mir persönlich:

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Ich bin in der Bücherei Untermeitingen und stundenweise in der Grundschule Untermeitingen tätig.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

Den Glauben gemeinsam mit anderen leben: in Gottesdiensten, in Kleingruppen, im Gemeindeleben. Das heißt auch, sich öffentlich zur Nachfolge Jesu und der Orientierung an seinen Werten zu bekennen und so zu handeln.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Seit der Taufe unserer Kinder 2003 und 2006 in der Versöhnungskirche fühle ich mich in der Lechfelder Kirchengemeinde beheimatet. Von 2008 bis 2024 haben wir in einem tollen Team sehr viele Kindergottesdienste gehalten. Mein Mann und somit unsere ganze Familie begleitete durch den Förderverein den langen Prozess vom alten zum neuen Gemeindezentrum. Diese schönen Räumlichkeiten sind zum Veranstaltungsort von Sing & Pray, Bibelteilen, Frauen-Oasen und vielen Gemeindefestlichkeiten geworden und bergen viele schöne Erinnerungen.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Wir verschiedene Gottesdienstformen entwickeln oder neu beleben, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Altersstufen unserer Gemeindeglieder (Kinder/Jugendliche/Junge Erwachsene) entsprechen.

Der Kirchenvorstand ist aus meiner Sicht ein Gremium, das:

Gemeinde leitet und gestaltet.

VORSTELLUNG ZUR KV WAHL

Heike Warth

Von mir persönlich:

Ich bin verheiratet, habe drei Kinder. Ich arbeite an der Realschule Schwabmünchen als Lehrerin für Deutsch, Sport und evangelische Religion.



„Christ sein“ bzw. „Kirche“ ganz allgemein ist für mich:

„Christ sein“ bedeutet für mich nach christlichen Werten zu leben und diese zu vermitteln. Kirche ist für mich zum einen ein Ort der Gemeinschaft des Glaubens und der Einkehr.

Mit der Lechfelder Kirchengemeinde verbindet mich:

Die Gewissheit, dass sie mit mir schon einen Großteil meines Lebens gegangen ist.

Für das künftige Gemeindeleben könnte ich mir gut vorstellen, dass:

Die Gemeinschaft zwischen Jung und Alt gestärkt wird.